

The image features a hand holding a light green rectangular sign with a horizontal tear. The tear reveals a bright blue layer underneath, on which the hashtag "#Redebedarf" is printed in a dark, bold, sans-serif font. The background is a wall of weathered, multi-colored bricks in shades of red, brown, and grey. A semi-transparent white rectangular box is positioned at the top of the image.

2021

#Redebedarf

JAHRES- UND TRANSPARENZBERICHT

Vorwort

Auch 2021 stand ganz im Zeichen der globalen Pandemie. Während durch die entwickelten und verabreichten Impfstoffe wieder mehr kollektive und individuelle Freiheiten gewährt wurden, waren die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Folgen stark zu spüren - nicht nur persönlich, sondern auch besonders in unserer täglichen Arbeit.

Durch unsere Plattform tragen Menschen ihre Sorgen und Nöte, aber auch ihre Ideen, an Entscheidungsträger heran. So verschaffen sie sich und ihren Anliegen Gehör. Dieses Bedürfnis und das damit einhergehende Engagement unserer Nutzerinnen und Nutzer war 2021 wieder extrem hoch. Darauf sind wir sehr stolz und ziehen Kraft, um uns noch stärker und kreativer für mehr Bürgerbeteiligung einzusetzen. Damit wir dieser Mammutaufgabe auch gewachsen sind, haben wir uns erneut personell verstärkt.

In diesem Bericht legen wir unsere Finanzen offen, berichten über herausragende Petitionen, unsere Projekte des vergangenen Jahres und auch darüber, was wir in den nächsten Jahren noch vorhaben. Wir bedanken uns für das Engagement unserer Nutzerinnen und Nutzer.

Viel Spaß beim Lesen!

Ihr openPetition Team



Inhaltsverzeichnis

01	Auf einen Blick	04
02	Entwicklung: Unsere Meilensteine	05
03	Erfolge & herausragende Petitionen	06
04	Projekte: Was wir gemeinsam erreicht haben	10
05	Finanzen: Wir ziehen Bilanz	11
06	Vision & Perspektiven 2021	17
07	Das oP-Team	18

01 Auf einen Blick

openPetition ist eine spendenfinanzierte, zivilgesellschaftliche Plattform. Wir arbeiten parteipolitisch neutral, transparent und finanziell unabhängig von Politik und Wirtschaft. Datenschutz wird bei uns groß geschrieben - unsere Server liegen in zertifizierten Rechenzentren in Deutschland.

Petitionen in Zahlen: 5,9 Millionen Unterschriften, 3.900 neu veröffentlichte Petitionen, 20.941 Debattenbeiträge, 1.336 Stellungnahmen von Parlamentariern, 354 erfolgreiche Petitionen

openPetition in Zahlen: 11 Millionen Menschen hatten im Jahr 2021 unseren Newsletter abonniert, 67.000 Personen verfolgten Benachrichtigungen von openPetition auf Facebook, unsere Webseite wurde im letzten Jahr rund 24,6 Millionen Mal besucht.

Anschrift: Am Friedrichshain 34, 10407 Berlin

Team: Jörg Mitzlaff ist Geschäftsführer und beschäftigte im Jahr 2021 zwölf festangestellte Mitarbeitende, 5 in der IT-Abteilung, 7 in der Redaktion, davon einen Bundesfreiwilligendienstleistenden. Mehr über uns finden Sie **hier**.

Projekte 2021:

- ABSTIMMUNG21
- Hausparlamente
- FES-Studie
- 11 Millionen Newsletter Abos

Kooperationen: Campact, Mehr Demokratie, Pulse of Europe

Finanzen: 2021 betrug unser Budget 1.826.436,55 € aus Spenden, Kooperationen und Förderbeiträgen

Vision und Perspektiven:

- digitales Wahltool entwickeln
- ABSTIMMUNG22
- Hausparlamente optimieren
- Redesign unserer Webseite
- mehr Petitionsstartende vor Ort unterstützen



openPetition unterstützt:



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

02 Entwicklung: Unsere Meilensteine



03 Erfolge & herausragende Petitionen

2021 haben 24,6 Millionen Menschen unsere Webseite besucht. Es wurden 3.900 Petitionen veröffentlicht und knapp 6 Millionen Unterschriften gesammelt. Außerdem haben wir 1.336 Stellungnahmen von Parlamentariern veröffentlicht.

Darüber hinaus war das Engagement von 1.147.399 Menschen erfolgreich!

So eindrucksvoll diese Zahlen auch sein mögen, sie können niemals das geballte Engagement verdeutlichen, das hinter einer Petition steht. Aufmerksamkeit auf ein Thema zu lenken und mit den entscheidenden Personen in Kontakt zu kommen, kostet Kraft und Zeit. Gerade in einer Pandemie. openPetition steht dabei mit Rat und Tat zur Seite. Petitionsübergaben zu begleiten, blieb uns aufgrund der Maßnahmen dieses Jahr aber leider verwehrt. An dieser Stelle möchten wir exemplarisch für alle Menschen, die mit ihren Petitionen erfolgreich waren, einige herausragende Beispiele vorstellen.



Offizieller Kampagnenslogan des DFB (Quelle: openpetition.de/dfb)

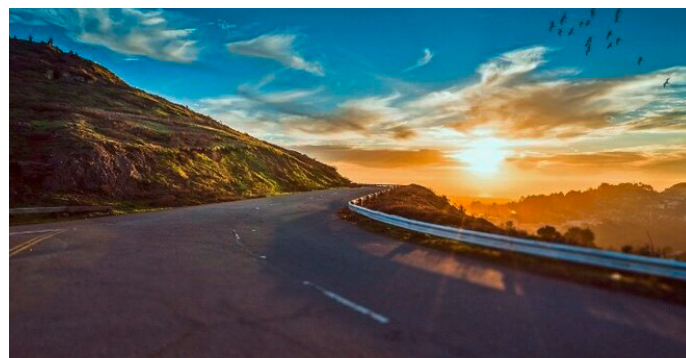
“Draussen muss drin sein!” Mit diesem Motto forderte der Deutsche Fußball-Bund e.V. (DFB) und der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) im Mai 2021 eine klare Perspektive für den Breiten- und Amateursport, der seit Oktober 2020 aufgrund der “Notbremsen” von Bund und Ländern nicht mehr ausgeübt werden konnte. Während des DFB-Pokalfinals, welches ohne Zuschauer stattfand, zeigte der DFB auf der Tribüne des Olympiastadions in Berlin ein Banner mit dem Link zur Petition. Mehr als 96.000 Unterstützende schafften einen ersten Teilerfolg, als der Breiten- und Amateursport mit den ersten Lockerungen wieder stattfinden konnte. Allerdings galten in jedem Bundesland andere Regeln, der Wettkampfbetrieb wurde immer noch ausgesetzt und Zuschauer waren nicht erlaubt. Deswegen übergab der DFB die Petition öffentlichkeitswirksam Entscheidungstragenden aus Berlin, um ihren Forderungen nochmals Ausdruck zu verleihen.

“Haare wachsen auch im Lockdown” - diese simple Tatsache sorgte im Winter 2020/21 für zahlreiche chaotische Frisuren. Denn professionelle Friseursalons mussten gemeinsam mit dem Einzelhandel erneut schließen. Was zunächst wie eine logische Lösung im Kampf gegen die Pandemie klingt, kritisierten 150 betroffene Friseursalons mit über 1000 Mitarbeitenden - und starteten eine Petition. Ihr Einwand: Durch die fehlende Möglichkeit, ihr Handwerk legal auszuüben, werden Friseurinnen und Friseure in die Schwarzarbeit gedrängt. Das schadet aber sowohl der Wirtschaft als auch der Durchsetzbarkeit von Hygienemaßnahmen. Eine Öffnung könnte sogar sicherer sein. Das sahen viele Menschen ganz ähnlich: Binnen zwei Wochen kamen über 52.000 Unterschriften zusammen, die zusammen mit der vielfältigen Medienberichterstattung der Petition ein hohes Gewicht verliehen - und dazu beitrugen, dass ab dem 1. März 2021 Friseursalons wieder öffnen durften.



Kampagnen-Hashtag (Quelle: openpetition.de/!nursicherbeimfriseur)

Lockdowns im Zuge der Coronakrise brachten auch 2021 viele Einschränkungen mit sich. Besonders betroffen war der Tourismus - Reisen war keine Selbstverständlichkeit mehr. Auch Individualurlaube mit Wohnmobilen oder Caravans, die von Natur aus Abstand zu Mitmenschen ermöglichen, standen auf dem Spiel. Die Petition **“Camping als autarke Urlaubsform differenziert betrachten & Camping- und Wohnmobilstellplätze öffnen”** wehrte sich dagegen. Gemeinsam forderten rund 44.000 Menschen die Politik dazu auf, die Restriktionen für Camper aufzuheben. Dank des Engagements vieler Einzelner wurde das Anliegen erfolgreich in den Petitionsausschüssen der Bundesländer behandelt. Zusammen mit den schrittweisen Lockerungen der Corona-Maßnahmen konnte die Campingsaison so im Frühjahr 2021 wieder eingeläutet werden.



Petitionsbild (Quelle: openpetition.de/!freeontour).

Rund 38.000 Menschen haben sich gegen das Eckpunktepapier zur Pflegereform 2021 des Bundesministeriums für Gesundheit positioniert und sich gegen Budgetkürzungen in der Tagespflege ausgesprochen. Für viele Pflegebedürftige wäre durch die angedachte Halbierung des Tagespflegebudgets eine Versorgung in den eigenen vier Wänden nicht mehr möglich gewesen. Pflegende Angehörige hätten vor der Wahl gestanden, den geliebten demenzkranken Ehepartner oder die eigene Mutter ins Pflegeheim zu geben oder den eigenen Arbeitsplatz aufzugeben. Dem Einsatz einer engagierten Initiatorin und tausenden Unterstützenden sei Dank konnte die geplante Halbierung erfolgreich verhindert werden.



Personen in einem Anhänger (Quelle: openpetition.de/!mpyfk).

“Rettet den Zoo Neuwied” - diesem Aufruf kamen in nur 5 Tagen etwa 30.000 Menschen nach und unterzeichneten die Petition zur Rettung des Zoos. Die Petenten Pascal Badziong und Martin Hahn wünschten sich den Erhalt des Ortes und griffen dem Zoodirektor Mirko Thiel unter die Arme. Da der Zoo als beliebte Attraktion in der Region gilt, konnten schnell sehr viele Menschen überzeugt werden, ebenfalls für dieses Projekt einzustehen. Durch die überwältigende Menge an Unterschriften erreichten sie, dass die Ministerpräsidentin von Rheinland-Pfalz, Malu Dreyer, zu einem Gespräch einlud und Unterstützungsmaßnahmen zusagte. Dem Wunsch nach dem Erhalt konnte durch dieses Engagement entsprochen werden und der Zoo Neuwied wurde vor der drohenden Insolvenz gerettet.



Initiatoren (Quelle: openpetition.de/lzooneuwied)

Frühjahr 2021 in Nordrhein-Westfalen: Die Impfkampagne gegen die Covid19-Pandemie war gerade erst angelaufen, es herrschte große Unsicherheit aufgrund steigender Infektionszahlen und neuer Virusmutationen. Eine Petition forderte deshalb den Vorzug von Lehrerinnen und Lehrern an weiterführenden Schulen in der Impfpriorität, wie es für Förder- und Grundschullehrerinnen und -lehrer bereits geschehen war. In nur 5 Wochen sammelte die Initiatorin 30.877 Unterschriften. Und die hatten Wirkung: Noch am letzten Tag des Sammelzeitraums, bevor die Petition überhaupt übergeben werden konnte, lenkte das Gesundheitsministerium Nordrhein-Westfalen ein und gab die Impfgruppe für die Impfung frei.



Petitionsbild (Quelle: openpetition.de/impfunglehrerinnen)



Petitionsschild mit Unterschriften (Quelle: https://unsplash.com/photos/_NOKe-OtMR-s)

“Herr Strobl, holen Sie die beiden elternlosen abgeschobenen Kinder nach Leonberg zurück!” - Als

es um die plötzliche Abschiebung zweier Kinder ging, entschied sich Günther Löffler, etwas dagegen zu unternehmen. Er startete kurzerhand eine Petition und wurde aktiv. Zwei Geschwister, 2016 aus Albanien nach Deutschland gekommen, lebten seit 2018 in einer Wohngruppe in Leonberg und wurden durch das Jugendamt betreut. Denn die beiden wurden leider von ihren Eltern im Stich gelassen. Obwohl sie keine aktuelle Verbindung mehr nach Albanien hatten, wurden sie - kurz vor Weihnachten 2020 - aus dem Nichts dorthin abgeschoben. In Leonberg fühlten sie sich aber sehr wohl, fanden Freunde und integrierten sich so schnell in Gemeinschaft. Durch das Engagement von Günther Löffler wurden 9781 Menschen dazu bewegt, die Petition zu unterschreiben. Mit Erfolg! Die Geschwister durften zurück in ihre Unterkunft und konnten einen Asylantrag stellen. Sie dürfen also in ihrem neuen Zuhause bleiben. Das Sahnehäubchen obendrauf: Außerdem entschied die Landesregierung von Baden-Württemberg, unbegleitete minderjährige Kinder generell nicht mehr abzuschieben!

Die KED (Katholische Elternschaft Deutschlands) in NRW setzte sich mit ihrer Kampagne „**G9 braucht Raum**“ für den Ausbau von Schulen in freier Trägerschaft ein. In NRW gehen Schülerinnen und Schüler seit 2019 wieder 13 Jahre zur Schule, bevor sie ihr Abitur absolvieren - ein Jahrgang mehr also, an jedem Gymnasium. Das bedeutet, dass auch zusätzliche Räume und Lehrkräfte benötigt werden. Unter dem Hashtag #G9brauchtRaum rief die KED eine Petition ins Leben, welche von knapp 12.000 Menschen unterstützt wurde. Darin fordern sie die gleiche finanzielle Unterstützung für Schulen in freier Trägerschaft, wie sie Schulen in kommunaler Trägerschaft erhalten. Die Petition hatte Erfolg: Der Landtag NRW beschloss die Unterstützung der Gymnasien von freien Trägern. Über die nächsten 5 Jahre werden insgesamt fast 46 Mio.€ für den Ausbau der Schulen im Haushalt verankert.



Schülerinnen (Quelle: openpetition.de/!g9brauchtraum)

04 Projekte: Was wir 2021 erreicht haben

Neben der Fortführung bewährter Projekte hat das openPetition-Team im Jahr 2021 auch noch einige andere Hürden gemeistert, sich ausprobiert, die Plattform verbessert und sich vernetzt. Erfahren Sie hier ein wenig mehr über ausgewählte Projekte, die wir gemeinsam vorangetrieben und dadurch erfolgreich gemacht haben.

ABSTIMMUNG21

Demokratie direkter machen mit bundesweiten Volksentscheiden: das ist die Mission des zivilgesellschaftlichen Bündnisses ABSTIMMUNG21 - und wir sind mittendrin. Seit der Gründung von openPetition setzen wir uns für niedrigschwellige politische Beteiligung ein, weil alle ihre Meinung einbringen können sollten. Denn gute Entscheidungen entstehen nur, wenn Menschen mit verschiedenen Standpunkten ins Gespräch kommen und gemeinsam Lösungen erarbeiten – egal, welche politische oder persönliche Lebensgeschichte sie mitbringen.

Um zu zeigen, dass das geht, fand in diesem Jahr die erste selbstorganisierte Volksabstimmung auf Bundesebene statt: ABSTIMMUNG21. Deutschlandweit durften Bürgerinnen und Bürger über vier brennende Themen mitdiskutieren und abstimmen. Eines davon konnten unsere Nutzerinnen und Nutzer selbst bestimmen, indem sie eine Petition auf unserer Webseite starteten. Die Petition, die die meisten Stimmen gesammelt hat, wurde dann auch zu einer Abstimmungsfrage.

Damit alle Menschen die Möglichkeit hatten, sich fundiert über die Abstimmungsthemen zu informieren, haben wir vor der Abstimmung Hausparlamente durchgeführt. In diesen konnten die Teilnehmenden mit Hilfe von bereitgestellten und eigenen Pro- und Kontra-Argumenten über die Abstimmungsthemen diskutieren.

Aus ganz Deutschland erreichten uns über 160.000 Stimmzetteln. Zusammen mit unseren Partnerorganisationen und vielen freiwilligen Helfenden (an dieser Stelle nochmal vielen Dank!) haben wir alle in einem gemeinsamen Kraftakt ausgezählt. Das Abstimmungsergebnis stellten wir im Rahmen einer Abschlussveranstaltung auf dem Gelände der Berliner Filmunion in Berlin-Neukölln vor. Dort diskutierten wir mit vielen Gästen über die verschiedenen Abstimmungsthemen und die Zukunft von Volksentscheiden. Wir waren uns einig: Da wird noch einiges kommen!

Hausparlamente

Nachdem wir Hausparlamente 2020 auf die Beine stellen konnten, organisierten wir 2021 zu jeder der vier Fragen im Rahmen von ABSTIMMUNG21 ein eigenes Hausparlament. Die verschiedenen Initiatorinnen und Initiatoren der Fragen haben uns dabei inhaltlich tatkräftig unterstützt. 482 Menschen diskutierten in 52 Sitzungen über die Abstimmungsthemen. Darüber hinaus haben wir die Plattform durch das Feedback der Userinnen und User optimiert und intuitiver gestaltet.

Von Petitions-Startenden ausgezeichnet: Die meisten Erfolge mit openPetition

Im Zeitraum vom Januar bis März 2020 untersuchte und verglich Dr. Kathrin Voss im Auftrag der Friedrich-Ebert-Stiftung die Erfahrungen, Motivation und das Engagement von 1.259 Menschen, die mindestens schon einmal eine Online-Petition gestartet haben. Die Studie "Engagiert, politisch, digital? Online-Petitionen als Partizipationsform der digitalen Zivilgesellschaft" wurde 2021 veröffentlicht. So haben wir abgeschnitten:

Hilfreiche Unterstützung, Dialog mit der Politik und die meisten Erfolge!

Wir begleiten die Petitions-Startenden durch den ganzen Prozess. Vom Start einer Petition bis zur Übergabe - wir geben all unsere über die letzten 10 Jahre gesammelte Erfahrung weiter. Und natürlich: Jede Nachricht an uns wird beantwortet. Was wir außerdem schon lange vermutet haben, jetzt aber wissenschaftlich bestätigt wissen: Durch Online-Petitionen können sich Netzwerke bilden, die sich gegenseitig helfen, unterstützen und wertvolle Erfahrungen austauschen.

Dialog mit der Politik

Genau wie der Bundestag haben wir auf openPetition eine regionale Relevanzschwelle, kurz Quorum, für Petitionen. Wenn dieses erreicht wird, fragen wir die jeweiligen Abgeordneten um Stellungnahmen. Dadurch kommt ein erster Bürger-Politik-Dialog zustande, der meist den Stein ins Rollen bringt.

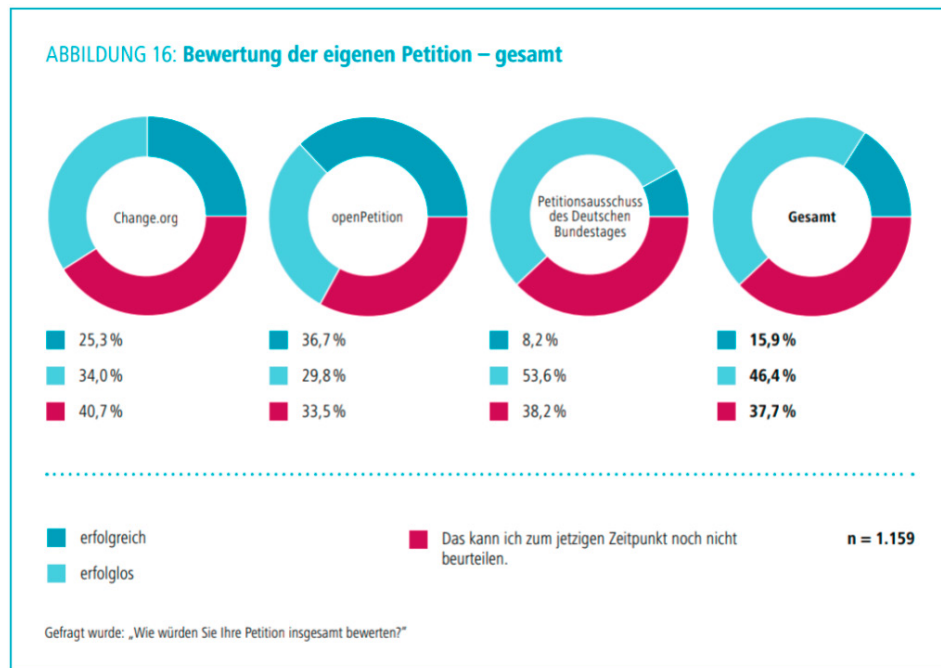
Online-Petitionen können durch öffentlichen Druck bereits vor dem parlamentarischen Prozess erfolgreich sein, doch am Ende entscheiden immer die gewählten Volksvertreter. Nach der Beendigung einer Petition reichen wir diese auch offiziell im Petitionsausschuss ein. Wenn wir den Beschluss erhalten, wird auch dieser auf der Petitionsseite veröffentlicht und an die Unterstützenden geschickt.

Wie sich in der Studie gezeigt hat, stellt unsere Nutzerschaft keinen besonders guten demografischen Querschnitt unserer Gesellschaft dar. Deshalb versuchen wir zukünftig verstärkt Menschen mit Migrationshintergrund und junge Erwachsene für politische Beteiligung zu begeistern. Denn politische Beteiligung soll für alle Mitglieder einer Gesellschaft möglich sein.

Wir überarbeiten außerdem unseren Ratgeber. Auch, wenn bereits viele unserer Nutzerinnen und Nutzer diesen hilfreich finden, heißt das nicht, dass es nichts zu verbessern gibt. Gerade jetzt, da wir wissen, dass für viele der Petitions-Startenden die Offline-Aktionen ein wichtiger Erfolgsfaktor sind, werden wir noch mehr Tipps und Tricks dafür einbauen.

Erfolgreich zum Ziel kommen

Um Ziele zu erreichen, ist es von Vorteil, wenn eine Beteiligungsplattform eine ausgebaute Infrastruktur hat. So unterscheiden sich zivilgesellschaftliche Plattformen von staatlichen u.a. dadurch, dass sie mehr und einfachere Möglichkeiten zum Teilen der Petition via verschiedenster Kommunikationskanäle und Social Media bieten. Des Weiteren leisten auch nur zivilgesellschaftliche Petitionsplattformen Hilfe bei der Pressearbeit. Bis jetzt ist es auch (leider) nur auf openPetition möglich, On- und Offline-Unterschriften in einen Topf fließen zu lassen. Rund 46% der Petitions-Startenden auf openPetition sehen jedoch genau Offline-Aktionen als wichtigstes Erfolgskriterium an.



05 Finanzen: Wir ziehen Bilanz

Dass wir gemeinsam so erfolgreich waren, verdanken wir über 78.166 Menschen, die uns 2021 mit einer Spende gefördert haben. Sie haben nicht nur das Engagement von Bürgerinnen und Bürgern ermöglicht, sondern auch politische Beteiligung bei openPetition vorangetrieben.



Mittelherkunft & Mittelverwendung

Unsere gemeinnützige Plattform finanziert sich vor allem über kleinere Spendenbeträge unserer Nutzerinnen und Nutzer. 72.398 Menschen haben uns in 2021 einmalig etwas gespendet, 3.483 fördern openPetition dauerhaft. An alle Unterstützenden richten wir einen besonderen Dank! Nur durch sie kann openPetition als politisch neutrale Plattform frei von staatlichen Zuschüssen und Sponsoring aus der Wirtschaft sein. Außerdem finanzieren wir so die Entwicklung weiterer Beteiligungsformate wie "Hausparlamente", den Ausbau der Plattform und helfen immer mehr Menschen, ihre Anliegen öffentlichkeitswirksam an die Politik zu richten.

Die Pandemie hat gezeigt: Wir konnten für Menschen in Krisensituationen da sein. 2021 wurden insgesamt 3.900 Petitionen gestartet. Darüber hinaus wurden auf unserer Plattform 1.336 Stellungnahmen von Politikerinnen und Politikern veröffentlicht. Dabei haben wir vom ersten Schritt an engagierte Menschen unterstützt - mit durchschnittlich einem Erfolg an fast jedem Tag!

Monatlich besuchten rund 2 Millionen Menschen die Webseiten von openPetition sowie openDemokratie.de und informierten sich über aktuelle Entscheidungsprozesse. In vielen Fällen wurde durch die Online-Unterschriftensammlungen die Brisanz eines Themas unterstrichen und Medienberichterstattung ausgelöst oder intensiviert. Dadurch wurden noch größere Teile der Bevölkerung über die politischen Entscheidungsprozesse und deren Kontext informiert. Dabei zitierte die Presse aus den Texten von und den Diskussionsbeiträgen zu Petitionen und nutzte die durch openPetition bereitgestellten Kontaktmöglichkeiten zu den Petitions-Startenden, um mit Informationen aus erster Hand zu berichten.

openPetition ist aus einer ehrenamtlichen Initiative von Jörg Mitzlaff entstanden und seit April 2010 online. Im Juli 2012 wurde die openPetition gemeinnützige GmbH von den Gesellschaftern Jörg Mitzlaff und Campact e.V. gegründet. Die inhaltliche Unabhängigkeit von Campact wurde stets im Gesellschaftsvertrag gesichert. Seit 2020 ist Gründer Jörg Mitzlaff alleiniger Gesellschafter der openPetition gGmbH. Auch wenn wir inzwischen auf eigenen Beinen stehen können, danken wir dem Campact e.V. für die finanzielle Unterstützung in den Anfangsjahren von openPetition.

Es gab keine Zuwendung einer natürlichen Person, die mehr als 5 Prozent des Gesamtjahresbudgets ausgemacht hat. NGOs, die eine ähnliche Mission haben und sich auch für mehr Demokratie, mehr Transparenz oder mehr Partizipation einsetzen, können bei openPetition über ein Anzeigenmodell für ihre Petitionsanliegen werben. Das Anzeigenmodell läuft spätestens im Jahr 2024 aus. Spenden von Parteien sowie Unternehmen oder Werbeanzeigen auf unserer Plattform kommen weiterhin nicht in Frage. Das ist unser Versprechen an alle Menschen, die für und mit openPetition unsere Demokratie lebendiger machen.

Den größten Anteil unserer Einnahmen geben wir für Personalkosten, Miete, unsere in Deutschland zertifizierten Server und digitale Lizenzen aus. Als spendenfinanziertes Sozialunternehmen haben wir eine besondere Verpflichtung, Spendengelder verantwortungsvoll einzusetzen. Das Gehalt kann nicht der primäre Anreiz sein, für openPetition zu arbeiten. Es soll ein menschenwürdiges Leben und eine angemessene Teilhabe am Sozialleben ermöglichen und ist so bemessen, dass es openPetition ermöglicht, qualifizierte und engagierte Mitarbeiter zu finden. Die Berechnung des Gehalts ist aus Gründen der Nachvollziehbarkeit bewusst einfach gehalten und kann nicht auf alle besonderen Lebensumstände eingehen. Die einzigen Kriterien bei der Festlegung des Gehalts sind der Standort, die fachliche Rolle, die Berufserfahrung in der fachlichen Rolle und die Dauer der Zugehörigkeit zu openPetition. Unterhaltspflichten für Kinder oder zu pflegende Eltern spielen für die Gehaltsberechnung keine Rolle. Der akademische Grad spielt bei der Gehaltsberechnung ebenfalls keine Rolle. Bei openPetition gibt es per Definition keinen Gender Pay Gap. Mehr Informationen zur Gehaltsberechnung finden Sie **hier**.

Um dem ständig wachsenden Engagement auf unserer Seite gerecht zu werden, hat sich unser Team bereits das zweite Jahr in Folge vergrößert. Deswegen haben wir uns letztes Jahr dazu entschieden, neue Räumlichkeiten zu kaufen. Diese haben wir 2021 in ein Büro umgewandelt und nach unseren Vorstellungen und Bedürfnissen eingerichtet. Der letzte Feinschliff steht noch an, 2022 sollen es dann aber endlich soweit sein: Der Raum für unsere demokratischen Visionen - die Werkstatt digitalen Demokratie - soll mit Leben gefüllt werden.



WIR SAGEN DANKE!

Als neutrale Plattform möchten wir weiterhin frei von staatlichen Zuschüssen und Sponsoring sein.

Nur dank der Menschen, die uns mit einer Spende unterstützen, können wir unabhängig von parteipolitischen und wirtschaftlichen Interessen arbeiten.

Bilanz zum 31.12.2021

	2021	2020
BILANZ AKTIVA	A. ANLAGEVERMÖGEN	
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände	
	1. Geschäfts- oder Firmenwert	1,00 € 1,00 €
	II. Sachanlagen	
	1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.088.904,88 € 2.088.904,88 €
	2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.482,00 € 7.167,00 €
	3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	506.313,29 € 93.807,90 €
	III. Finanzanlagen	
	1. Beteiligungen	250.000,00 € 250.000,00 €
	B. UMLAUFVERMÖGEN	
	I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.570,68 € 609,96 €
	2. Sonstige Vermögensgegenstände	294.638,45 € 112,34 €
BILANZ PASSIVA	II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	
		552.407,76 € 776.782,63 €
	C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	
		915,01 € 184,58 €
	GESAMT	3.704.233,07 € 3.217.570,29 €
	A. EIGENKAPITAL	
	1. Gezeichnetes Kapital	25.000,00 € 25.000,00 €
	2. Kapitalrücklagen	13.750,00 € 13.750,00 €
	3. Gewinnrücklagen	
	a) andere Gewinnrücklagen	0,00 € 1.019.585,82 €
	4. Gewinnvortrag	1.276.683,76 € 245.520,50 €
	5. Bilanzgewinn	1.545.605,86 € 1.031.163,26 €
	B. RÜCKSTELLUNGEN	
	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	23.373,00 € 0,00 €
	2. Steuerrückstellungen	42.759,60 € 46.176,65 €
	3. Sonstige Rückstellungen	33.825,00 € 16.523,80 €
	C. VERBINDLICHKEITEN	
	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	688.064,38 € 764.590,57 €
	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.254,16 € 20.602,86 €
	3. Sonstige Verbindlichkeiten	42.917,31 € 34.656,83 €
	GESAMT	3.704.233,07 € 3.217.570,29 €

Einnahmen/Ausgaben-Rechnung

EINNAHMEN	Spenden und Förderbeiträge	1.619.401,80 €
	Kapitalerträge	2.500,00 €
	Umsatzerlöse	124.292,01 €
	Sonstige betrieblich Erträge	3.556,15 €
	EINNAHMEN GESAMT	1.826.436,55 €

AUSGABEN	Abschreibungen	-20.419,14 €
	Personalkosten (Gehälter und Abgaben)	-677.888,08 €
	Reisekosten	-33.501,69 €
	Miete, Büroräume und Server	-40.970,88 €
	Versicherungen	-4.475,32 €
	Gebühren/Zahlungsverkehr	-52.995,77 €
	Steuern	-32.040,47 €
	hingeebene Spenden	-254.805,00 €
	Übrige Kosten	
	Bürobedarf	-11.047,05 €
	Porto, Telefon	-3.528,17 €
	Sonstige Kosten	-5.447,53 €
	Bewirtung im Haus	-586,76 €
	Bücher	-461,22 €
	Bewirtungen	-753,51 €
	Gebühren	-52.539,88 €
	Software/Hardware	-3.750,48 €
	Honorare (Fremdleistungen)	-21.559,72 €
	Webdesign (Fremdleistungen)	-870,18 €
	Lizenzen	-1.447,64 €
	Aufwendungen Päd. Begleitung	-975,41 €
	Rechts- und Steuerberatungskosten	-38.720,42 €
	Nicht abziehbare Ausgaben	-232,05 €
	Verwaltungskosten	-0,00 €
	AUSGABEN GESAMT	-1.259.016,37 €

06 Vision und Perspektiven

Die stetig wachsende Beteiligung auf unserer Plattform lässt nur ein Fazit zu: Immer mehr Bürgerinnen und Bürger möchten sich aktiv am politischen Geschehen beteiligen und suchen den Dialog mit der Politik. Wir entwickeln dafür digitale Werkzeuge und stärken so unsere Demokratie. Auch für das nächste Jahr haben wir uns einiges vorgenommen, um Bürgerbeteiligung zu stärken. Wie so oft betreten wir also auch dieses Jahr wieder digital-demokratisches Neuland.

opn.vote

Digitalisierung macht vor keinem Bereich unseres Lebens halt – auch nicht vor Wahlen. Seit der Gründung von openPetition wollen wir Demokratie-Vorreiter sein. Wir wollen Demokratie digitalisieren und demokratische Teilhabe so einfacher und zugänglicher machen. Unserer Meinung nach kann die Weiterentwicklung der Demokratie nicht nur dem Staat überlassen werden. Auch die Zivilgesellschaft muss daran mitarbeiten. Genau aus diesen Gründen arbeiten wir an einem Tool, das sichere und transparente digitale Abstimmungen möglich machen soll und dabei die Anforderungen an demokratische Wahlen erfüllt.

ABSTIMMUNG22

Nach ABSTIMMUNG21 kommt ABSTIMMUNG22. Wir sind der festen Überzeugung, dass Bürgerbeteiligung auf Bundesebene unsere Demokratie nicht nur bereichert, sondern auch stabiler macht. Deswegen wollen wir mit ABSTIMMUNG22 wieder eine bundesweite Volksabstimmung organisieren, die noch mehr Menschen begeistert als im Jahr davor. Darüber hinaus wollen wir die Möglichkeit bieten, digital abzustimmen.

Hausparlamente

Unser Diskussionsforum soll weiter optimiert werden. Dafür haben wir einen Fragebogen an alle Teilnehmenden geschickt und ausgewertet. Den Anmeldeprozess wollen wir einfacher und kürzer gestalten. Damit mehr Menschen an Hausparlamenten teilnehmen können, soll die Organisation von einzelnen Diskussionsrunden grundlegend überarbeitet werden. Auch die Unterlagen, auf die Teilnehmende eines Hausparlaments zugreifen können werden vereinfacht. Außerdem wollen wir das Design der Hausparlaments-Startseite im Rahmen einer generellen Designüberholung unserer Webseiten ändern.

Redesign unserer Webseite

Unsere Webseite soll durch ein neues Design intuitiver werden und moderner aussehen. Die Pläne dafür liegen schon länger in der Schublade und sollen 2022 endlich rausgeholt und umgesetzt werden - Petitionen sollen damit noch schneller erstellt werden können und die Navigation über unsere Seiten präziser werden.

07 Das oP-Team

Nach einem personellen Umbruch Ende 2020 konnten wir 2021 5 neue Vollzeitkräfte einstellen und uns so erneut vergrößern. Dóra Simon, Jacqueline Neuwerth, Tra My Lisa Nguyen sowie Cai Schultz haben die Redaktion verstärkt und Nikolaus Höfer hat sich der technischen Abteilung angeschlossen. Seit September 2021 unterstützt Hangzhi Yu im Rahmen des Programms "Freiwilliges Jahr Beteiligung" die Redaktion für ein Jahr.

Außerdem verließen uns die beiden studentischen Hilfskräfte Maria Plass und Isabel Barth sowie "FJBlerin" Hanna Schöttes. Wir wünschen ihnen für ihren weiteren Lebensweg alles Gute und bedanken uns für ihren unermüdlichen Einsatz für die Ziele von openPetition. Entwicklerin Hannah Schwarz nahm ab Juli ein Jahr Elternzeit.

Wir arbeiten ohne Hierarchien und achten auf ein solidarisches Miteinander. Wir finden, dass es zu einem guten Arbeitsplatz gehört, eine gesunde Balance zwischen Beruflichem und Privatem zu finden. Deshalb leisten wir bei openPetition keine Überstunden. Einige unserer Mitarbeitenden arbeiten in Teilzeit und Sabbaticals werden allen Mitarbeitenden ermöglicht. Regelmäßige Team-Events tragen außerdem zu einem guten Miteinander bei.

Soziale Verantwortung

Als spendenfinanzierte Organisation sind wir uns unserer besonderen gesellschaftlichen Verantwortung bewusst. Es ist uns wichtig, nachhaltig sowie ökologisch zu arbeiten und zu wirtschaften. Wir haben ein Basisgehalt für jede Rolle im openPetition-Team festgelegt, das wir transparent kommunizieren. Bonus-Zahlungen oder andere finanzielle Zuwendungen gibt es bei uns nicht. Für Festanstellungen werden bei openPetition nur unbefristete Arbeitsverträge geschlossen.

Auch auf unseren ökologischen Fußabdruck achten wir: Wir sorgen dafür, dass Millionen Unterschriften nicht mehr auf Papier gesammelt werden müssen. Unser Büro arbeitet papierlos und unsere Mitarbeitenden kommen mit dem Fahrrad oder den öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeit. Unsere Server liegen in Deutschland und werden mit Ökostrom betrieben. Unser Geschäftskonto führen wir bei der sozial-ökologischen und genossenschaftlichen GLS Bank.

Ich fördere openPetition!

JA ich helfe, die Arbeit von openPetition auf ein stabiles Fundament zu stellen und werde Förderer/Förderin von openPetition!


Online-Spende:
openpetition.de/spenden

Die Förderbeiträge sind wie die Spenden an openPetition steuerlich absetzbar. Im Februar des Folgejahres bekomme ich ab 100 Euro Gesamtförderung eine Zuwendungsbestätigung. **Hinweis:** Falls Sie keine Bestätigung benötigen, können Sie diese abbestellen.

.....
Name

.....
PLZ, Ort

.....
Straße, Hausnummer

.....
E-Mail

Ich unterstütze openPetition mit einem regelmäßigen Beitrag von:

5€

☐

10€

☐

20€

☐

..... €

☐

Die Abbuchung erfolgt

☐

monatlich

☐

vierteljährlich

☐

jährlich

☐

Ich ermächtige die openPetition gGmbH, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der openPetition gGmbH auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

.....
ab Monat

.....
Konto-Inhaber/in

.....
IBAN

.....
BIC

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

☐

Ich überweise meinen oben genannten Beitrag per Dauerauftrag auf folgendes Konto:

openPetition gGmbH

IBAN: DE46430609671140163501

BIC: GENO-DEM1GLS

Bank: GLS Gemeinschaftsbank

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift

Schicken Sie uns diesen Spendenbrief einfach per E-Mail an spenden@openpetition.de
oder per Post an openPetition gGmbH, Am Friedrichshain 34, 10407 Berlin
Herzlichen Dank!

Herausgeber

openPetition gGmbH
Am Friedrichshain 34
10407 Berlin

Geschäftsführer

Jörg Mitzlaff

Kontakt

info@openpetition.eu
facebook.com/openPetition
twitter.com/openPetition
instagram.com/openpetition.de

Redaktion

Cai Schultz
Hangzhi Yu
Anna Frey
Leon Meyer
Dóra Simon
Jacqueline Neuwerth
Conner Defosse
Tra My Lisa Nguyen

Gestaltungsvorlage

Carina Czisch

Text- und Bildrechte

CC BY-SA 4.0 openPetition
(sofern nicht anders angegeben)



openPetition